

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1 (Grundkurs, Einführungsphase): Individuum und Gesellschaft

Didaktische Idee:

Wir knüpfen an den Lebenserfahrungen der Schülerinnen und Schülern an, indem wir von ihren Erfahrungen ausgehen und gemeinsam die Theorien erarbeiten und zuordnen. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern die sie beeinflussenden gesellschaftlichen Zwänge bewusst (z.B. Geschlechterrollen). Sie reflektieren die Rollengebundenheit ihres Handelns und erhalten so die Möglichkeit, Rollenmuster infrage zu stellen und Rollen entsprechend der aufgezeigten Spielräume zu gestalten.

Zudem schaffen wir weitere Anknüpfungspunkte zu den Inhaltsfeldern Politik (Werte und Normen → Grundgesetz) und Sozialer Wandel (Individualisierungsthese von Beck).

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Sequenz 1: Sozialisation: Wer oder was prägt uns? Oder beeinflusst uns, was wir denken und tun?				
Wer prägt und beeinflusst mich?	Brainstorming oder Stummes Schreibgespräch: → Familie ist für mich... → Schule ist für mich... → Facebook ist für mich... → Reale Freunde sind für mich... Die Schüler benennen unterschiedliche Sozialisationsinstanzen und erläutern, inwieweit sie durch sie beeinflusst und geprägt werden.	Brainstorming als Anknüpfungspunkt an den bisherigen Erfahrungshorizont der Schüler	...vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (SK). ...bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie (UK).	Dialog Sowi NRW Einführungsphase, Karikatur S. 12, Aufgaben 1 und 2
Welche Normen und Werte wurden/ werden durch die Sozialisationsinstanzen vermittelt?	Schwerpunktsetzung auf Familie und Schule, da beide Instanzen von den Schülern unmittelbar erlebt werden.		...erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung (der Schwerpunkt auf die Geschlechterrollen erfolgt erst in der nachfolgenden Sequenz) (SK)	Buch, S. 28-29

Der Sozialisationsprozess	Sozialisation als Prozess der Vermittlung von Werten, Verhaltensweisen, Einübung von Rollen → Warum ist das wichtig? (Strukturfunktionalismus) Analyse von Einflussfaktoren auf den Sozialisationsprozess anhand von Fallbeispielen, z.B. Buch auf S. 43, auch interkulturell Einflüsse auf die Sozialisation werden thematisieren	Aufgrund des geringen Ausländeranteils in der Gemeinde und speziell an unserem Gymnasium werden Fallbeispiele von Einflussfaktoren auf Männer und Frauen mit anderem kulturellen Hintergrund (Migration, Religion...) eingeführt.	...erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion (...) (SK). ...beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen (...) auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (UK).	Teilweise M3, S.13 Tabelle Sozialisationsprozess, Fallbeispiele (S. 43) erweitert durch schichtenspezifische, religiöse, kulturelle etc. Einflussfaktoren S. 18/19 (M6,7,9,10,11)
Bedeutung der Familie für heutige Jugendliche	Definition von Familie, Familienformen „Familie ist, wo Kinder sind.“ Rückgriff auf Brainstorming-Plakate möglich.			
Sequenz 2: Geschlechterrollen – wie beeinflussen sie unser Leben?				
Wie unterscheiden sich Männer und Frauen?	Song- und Bildanalyse als Einstieg: Schüler erarbeiten unterschiedliche Verhaltensweisen von Männern und Frauen, Klischees		...erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen, bzw. jungen Frauen und Männern (SK).	S.40 und S. 42
Wie sieht mein Leben als Frau/ Mann aus, wenn ich 40 Jahre alt	S entwerfen ein Zukunftsszenario und reflektieren dabei ihre eigenen Rollenbilder (Wie sehe ich meine Frauen-, bzw. Männerrolle? → wert-	Diagnose durch Entwerfen von Zukunftsszenarien; aufbauend darauf Schwerpunktbildung	...analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und –balance (SK). ...bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe	

bin? Rollenkonflikte	freie Betrachtung!) Entwicklung von Geschlechterrollen über die Jahrzehnte (M64, S. 43), in die dort vorgestellten Rollenbeschreibungen werden Rollenkonflikte eingebaut, anhand derer die Theorien erklärt werden (z.B. Interaktionismus: unterschiedliche Situationsdefinitionen, role taking, role making). Rückgriff auf die Definitionen von Sozialisation (S. 13)	Evaluation: Karikaturen-analyse S. 62	von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (UK). ...analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (SK). ...erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus (SK). ...bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt bezüglich ihrer Normbindung, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs-, und Aushandlungspotenziale (UK). ...analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten [...] (...Karikaturen...) aus sozialwissenschaftlicher Perspektiven (SK)	S. 43, M64 S. 13 Karikatur S. 62/ S. 139 S. 10
Wie sieht unser Rollenverständnis im 21. Jahrhundert aus?	Rollenwandel, Vergleich der eigenen Rollenvorstellung mit dem heutigen Verständnis, Vorteile finden lassen	Evaluation: Amerikanische Debatte oder Fish-bowl zu staatlichen Maßnahmen zur Familienpolitik. Anwendung der Fachbegriffe, Fähigkeit der Übernahme von Perspektiven und Interessen, Reflexion der Interessengebundenheit von Maßnahmen		
Wie fördert der Staat die flexible Rollenverteilung?	Staatliche Leistungen werden den Modellen zugeordnet (Bsp. Betreuungsgeld. Dabei werden auch die verschiedenen den Parteivorschlägen zugrundeliegenden Denkmuster analysiert. Auf die Konsequenzen von Familienpolitik wird eingegangen (Was passiert z.B. bei Scheidung?)		...vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien anhand von Prüfsteinen. (SK aus dem Inhaltsfeld Politische Strukturen...) ...erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren. (MK 1) ... ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte	S. 53-55, v.a. Reflexion der unterschiedlichen Modelle zur geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung (S. 55)

			...(MK 5)	
--	--	--	-----------	--

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder: 3 Individuum und Gesellschaft	Inhaltliche Schwerpunkte: Sozialisationsinstanzen Individuelle Zukunftsentwürfe Identitätsmodelle Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
(6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel, soziale Sicherung)	Sozialer Wandel Sozialstaatliches Handeln am Beispiel familienpolitischer Instrumente wie dem Betreuungsgeld

Unterrichtsvorhaben 2 (Grundkurs, Einführungsphase): Politische Strukturen, Prozesse und Partizipation

Didaktische Idee:

Den roten Faden bildet das Konzept der Demokratie. Die Leitfrage dabei ist „Was ist uns die Demokratie wert?“

Der freie Bürger muss mündig sein, um partizipieren zu können. Der Staat muss so strukturiert sein, dass Demokratie und Partizipation möglich sind. Anschließend setzen wir uns mit Gefahren für die Demokratie auseinander, indem wir analysieren, wodurch die Demokratie infrage gestellt wird. Was kann der Staat tun, um diese Gefahr abzuwehren, ohne die Demokratie zu beschneiden?

Mögliche Soll-Fragen:

- Sollte es mehr Partizipationsmöglichkeiten im Sinne von direkter Demokratie geben? (z.B. Volksentscheide)
- Sollten die Hooligan-Demonstrationen gegen Salafisten/PEGIDA-Demonstrationen verboten werden?
- Sollte die Freiheit zugunsten der Sicherheit eingeschränkt werden? (z.B. Fall Snowden, Terrorbekämpfung)
- Sollte das Kooperationsverbot aufgehoben werden? (Bsp. für Politikzyklus)

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Sequenz 1: Menschenrechte und Grundwerte				
Menschenrechte im Konflikt?	Fallanalyse mit Hilfe des GG, z.B. Spannungsverhältnis Sicherheit vs. Freiheit oder Folterverbot, Einschränkung von Meinungsfreiheiten, Bedeutung der Universalität der Menschenrechte, besonderer Fokus auf die Würde, Unterscheidung Menschen-und Bürgerrechte	SuS kennen aus Mittelstufenunterricht wesentliche Merkmale des politischen Systems; ein großer Teil der SuS hat aber keinen/ kaum Politikunterricht gehabt; SuS kommen mit unterschiedlichen Politikverständnis; sind mit vielen politischen Konflikten konfrontiert und müssen diese vor dem Hintergrund des GG und der dort verankerten Grundrechte und –werte reflektieren. Evaluation: Pro-/Kontradiskussion z.B. zum Fall Metzler „Sollte die Androhung von Folter erlaubt sein?“	...erläutern die Verfassungsgrundsätze des GG vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen (SK) ...bewerten die Bedeutung (von Verfassungsinstanzen) und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen-und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des GG (UK)	Buch S. 66-69 Materialien zu Fällen, z.B. Rechtsprechung im Fall Metzler/ Probleme der Terrorbekämpfung

Sequenz 2: Staatsprinzipien und Verfassungsorgane – Wie funktioniert unsere Demokratie?				
Staatsprinzipien	Überleitung: Probleme des Rechtsstaats (s.o.), Staatsprinzipien (Art. 20, GG), Fokus auf Demokratie: Strukturmerkmale eines demokratischen Systems (Gewaltenteilung, Pluralismus, Mehrheitsentscheidung, Volkssouveränität)		...erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und polit. Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft (UK)	S. 73-77 Rechtsstaat S. 82
Verfassungsorgane	Funktion, Arbeitsweisen der Verfassungsorgane Kritische Auseinandersetzung mit möglichen Problemen (z.B. Fraktionszwang, Direkte Wahl des Bundespräsidenten?)	Diagnose: Fragebogen/ Quiz zum Abfragen des Vorwissens Methode: Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den einzelnen Verfassungsorganen, Üben von Präsentationstechniken	...erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des GG (SK) ... bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie (UK) ...setzen Methoden und Techniken der Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) ...präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)	z.B. AB der BzpB Buch, S. 126-149 Erklärfilme, z.B. StaatKlar zu den Verfassungsorganen

Sequenz 3: Partizipation – Sich einmischen, engagieren oder partizipieren?				
Wahlen – Partizipation von gestern?	Formen traditioneller politischer Partizipation (1) Wahlen und Wahlbeteiligung mit Statistiken	Diagnostik: Wenn nächstes Jahr Kommunalwahlen wären, würdest du a) wählen? Wenn ja, wüsstest du, welcher Partei du deine Stimme gibst? → anonyme Abfrage	... (MK 4) - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des GG und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie (UK)	S. 100-103
Brauchen wir überhaupt noch politische Parteien?	Funktionen von Parteien Analyse der Unterschiede politischer Parteien, Problematisierung: Unterscheiden sich die Parteien überhaupt noch? Politische Ideologien, Ausblick auf das EU-Parlament	Zuordnung von klaren Aussagen, anschließend Zuordnung unklarer Aussagen.	- vergleichen Programmaussagen von polit. Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen (SK) - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein (SK) - beurteilen für die SuS bedeutsame Programmaussagen von polit. Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, soz. Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen (UK)	S.105- 106 S. 108 S. 112-115
Brauchen wir mehr direkte Demokratie? Ist direkte Demokratie ein Ausweg aus der Politikverdrossenheit?	Überleitung: Ausgehend von den Defiziten repräsentativer Demokratie und ihrer Repräsentationschancen Diskussion um mehr direkte Partizipationsmöglichkeiten, z.B. Protestbewegungen, E-Democracy, Bürgerinitiativen und Gemeinwohlorientierung. Notwendigkeit und Grenzen direkter Partizipationsmöglichkeiten	Umfrage: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde Kreuzau?	- erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikern sowie Politikverdrossenheit (SK) - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie (SK) - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie (SK) - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Be-	S. 98-99 Vertiefung 174-179

			teilung (u.a. E-Demokratie, soziale Netzwerke) (UK)	
Sequenz 4: Gefährdung der Demokratie				
Wer oder was gefährdet unsere Demokratie?	Schwerpunkt Extremismus, Gruppensoziologie (Vorurteile, Feindbilder) → Rückschau zu Sozialisationsreihe		- erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und –mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie (SK)	Sowi NRW EF
Was fasziniert Jugendliche, sich extremen Gruppierungen anzuschließen?			- erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (UK)	
Ist die Vorratsdatenspeicherung ein angemessenes Mittel, um unsere Demokratie zu schützen?	Methode Politikzyklus: Vorratsdatenspeicherung als Schutz vor Terrorismus und Extremismus?	Evaluation: Fallbeispiel Politikzyklus Vorratsdatenspeicherung → Anwendung, Rückgriff auf GG		

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder: 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	Inhaltliche Schwerpunkte: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Demokratiethoretische Grundkonzepte Verfassungsgrundlagen des politischen Systems Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien (sowie NGOs) Gefährdungen der Demokratie
3 Individuum und Gesellschaft	Verhalten von Individuen in Gruppen

Unterrichtsvorhaben 3 (Grundkurs, Einführungsphase): Marktwirtschaftliche Ordnung

Didaktische Idee: Ausgehend von der Stellung der Schülerinnen und Schüler im Wirtschaftsprozess als Konsumenten werden Konsumententscheidungen, Einkommensverwendung und Aspekte der Konsumentensouveränität beleuchtet. Nach der anschließenden (ggf. fallbasierten) Gegenüberstellung zu Unternehmensinteressen und –entscheidungen entwickeln wir das Konzept des Marktes und des erweiterten Wirtschaftskreislaufes. Dabei werden die Grundannahmen und Gesetzmäßigkeiten beschrieben und kritisch hinterfragt. Ausgehend von konkreten Beispielen des Marktversagens werden die Möglichkeiten staatlichen Handelns vor dem Hintergrund der Sozialen Marktwirtschaft diskutiert und multiperspektivisch hinterfragt.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema / Problemfrage(n)	Didaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Sequenz 1: Bedürfnisse und Konsum				
Jugendliche und Konsum: Warum kaufst du was du kaufst?	Jugendliche in der Rolle als Konsumenten: Bedürfnisse, Knappheit der Mittel anhand von Fallanalysen (SchuFa), die Rolle im Wirtschaftsprozess		- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses (SK), - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (SK), - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität (SK), - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (UK). - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten (UK)	Praxis Politik 6/2012 "Die Welt als Shop"
Das Menschenbild des Homo Oeconomicus und seine Kritik	Grundlegendes Menschenbild der Wirtschaftswissenschaften: Inwiefern trifft das Menschenbild zu? Welche Alternativen sind möglich? (Homo reciprocans, Homo oecologi-	Textanalyse	- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität (UK),	Sowi NRW EF, IB Economics (Oxford)

Wie kommt ein Preis zustande? Der Marktmechanismus	cus, Homo heuristicus...) Konsumententscheidungen → Preisbildung Was ist ein Markt? Gesetzmäßigkeiten des vollkommenen Marktes	Überprüfung des Verständnisses anhand von Fallbeispielen (Angebot- und Nachfragediagramme)	- beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage (SK),	
Sequenz 2: Unternehmen				
Fallbeispiel: Unternehmensentscheidungen	z.B. Fall Bechstein (Standortentscheidungen) Produktion und Produktivität Preiskalkulation, Wertschöpfung, globaler Wettbewerbsdruck, Marketingstrategien (Made in Germany)	Fallanalyse Beispielrechnungen Verfassen einer Marketingempfehlung, basierend auf den erarbeiteten Konzepten	- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung (SK), - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems (SK), - beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (UK), - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen (UK), - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systeme-	Unterrichtsvorhaben „Globale Standortentscheidungen am Beispiel der Firma Bechstein“ (Wochenschau-Verlag)

			men und bewerten Interessenkonflikte (UK)	
--	--	--	---	--

Sequenz 3:				
Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf, Überleitung zu Wettbewerb → Notwendigkeit staatl. Intervention, was macht der Staat denn noch? Unsichtbare Hand → Soziale Marktwirtschaft		Überprüfung des Verständnisses anhand von Fallbeispielen: wie wirken sich Veränderungen bei einem Marktteilnehmer auf die anderen Marktteilnehmer aus? (Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge)	- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung (SK), - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit (SK), - erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt (SK), - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes (SK),	Sowi NRW EF
Sequenz 4: Unternehmenskonzentration als Bsp. für Marktversagen/ Sozialer Schutz vor Marktversagen				
Kartellbildung Wettbewerb und Wettbewerbskontrolle	Bsp.: Rewe will Kaisers kaufen oder Liberalisierung des Fernbusmarktes		- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (SK), - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatl.	Sowi NRW EF, selbsterstellte Fallbeispiele/ Rollensimulationen (basierend auf Originalquel-
Welche Möglich-	Arbeitnehmerrechte (Kündigungs-			

keiten hat der Staat, die Marktteilnehmer vor Marktversagen zu schützen?	schutz, Tarifverhandlungen usw.) Rolle der Sozialen Marktwirtschaft (Anmerkung: Beide Aspekte- Marktversagen und staatliche Handlungsmöglichkeiten - können integriert, z.B. im Rahmen einer umfangreichen Rollensimulation erarbeitet werden)		chen Handelns (SK), - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland (UK) - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (UK) - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft (UK), - MK 5 - MK 10	len)
--	---	--	---	------

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder: 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	Inhaltliche Schwerpunkte: Rolle der Akteure im marktwirtschaftlichen System Ordnungselemente und normative Grundannahmen (Marktsysteme und ihre Leitungsfähigkeit) Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
---	--